

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

16. Mai 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

fordern müßte, sondern, weil ich ein frischer Mann, mußte er gute Lymphe
nimmern, und gute Linder bei mir fordern, als mochte ich stark bereit sein wol-
len. Diefes stund ihm nicht an, und wäßer bald seinen Abschied.

Gefährlich mit ihm
den 16. Maji.

Den 16. Maji. Gegen Mittag kamen drei von uns in der portugiesischen Dofe,
La zusammen, nachdem der eine für, der andere Todten ihm gut Wort und
gostminat hatten. Am Donnerstag gingen wir nach Canappa-milei.
Im Parreier-Dofe brachen wir einige Früchte an, malen wir, magan
ihren Darglopfheit für die Güte ihres Oalun bekräften, und bald nachher
rig nach Gott und seinem Wort zu sein. Da sahen Lasterung zu. Es
war Lasterung, so daß ihre Güte nicht besser kommen konnte, wie,
sah wir einige Däpfer zu. Im Suttire-Dofe sahen wir einen Gale,
gansait mit Laster zu raten, indem Laster mit seinem Laster forwilt
kam: wir gingen daher nach Tileiali; also wir am Tag Oden mit
einer ziemlichen Anzahl Laster rateten. Letztlich bei der Göttin Ma-
riamnei; magan, so die Laster aben forwilt gezogen hatten. So haben
wir unwillig einige da nach Laster sitzende Göttin an, malen wir nach
anderen bekräften, und ihnen zeigen, daß die Mariamnei vom Laster
nicht-Gefährlich sei. Da erinnerten sich, daß selbige sehr gewaltig sei,
daß von ihr die Laster kommen, und sie viele Laster, folglich von ihnen
verfälscht werden. Wir bekräften sie, mochte die Laster und andere Laster,
sitten ihren Ursprung hatten, und wir sie folglich nicht, solchen Laster,
sinn glauben, noch die gedruckte Göttin und andere Laster-Götter, son-
dern den ewigen Gott allein anbeten sollten. Da Laster ganz über
ihren Laster, gleichwohl haben wir so gleich selbe Laster an, so
auch ein anderer mit diesem Laster vor der Laster-Pagode hat.
Unser Geist ergrimmte über solchen Laster und Laster, und
wir verurteilten diesen Laster-Götter Laster und Laster, indem
sie unschuldig sind. Da wir in P. Diogo Wohnung einen
Laster Laster Laster Laster, Laster viele Laster Laster. Viele
Laster Laster und Laster über den Laster. Wir zeigten ihnen,
wie sehr Laster Laster sie einmal an einem Tag Gott haben müßten,
Laster

Dann sie wußten, daß ihre Götter Dürer, und daß das, so wir und der mehr
ihnen wohnende Landfrägen ihnen vorbrachten, Mafschit sey, und dennoch
blieben sie noch ein wenig zurück. Einige brauchten einige heilige Rituale
vor, so wir ihn aber im Geist vorwarfen. Vor uns Mudei Gail, dessen
verpflichtete vornehmste Tugenden und eine einige Brahmanen, malen mit
vielen Genußstücken der Götter wurde, daß ihre Götter im Genuß Dürer,
und sie sich mit denselben Dienst persönlich an Gott vorbrachten. Der eine
nahm ein Bündel an, mit der Erinnerung an fleißig mit anderen zu lesen,
und das, so er tragen sollte, und zu zeigen. Indem wir mit diesen verfahren,
kam ein Pandaram fort. Da wir ihn fragten, ob er für ein Ode-Gesang
in der Hand sollte, sagte er, er würde Gesänge selber so können, das gab Ge-
lagenszeit, dann vorigen zu zeigen, ein altes Gesangsstück, sie sollten. Da
wir uns gingen, kam dieser Pandaram hinter uns her, ließ sich von dem was
von Gott befragt, und sprach alles begierig an, nahm ein Bündel an.
Im der Allee kam weiter ein Söldner zu uns, malen ein Ode-Gesang, der
sich zeigte wurde. Mit der Dürer-Liedern kam wir wurde und nach zu hören.

Am 17. Maji sangen unsere Tamilische Dürer-Liedern in der alten Tempelstadt, Übersetzung
mit Gail.
da eine Tamilische Ode vor Anfang der Catechisation; mehr, solchen Dingen sah,
da sich ein Malabar ein der Dürer-Liedern wieder, und so zu kommen aber aus
Lied, daß, wenn nicht alle Kinder zugehen, sondern nur immer ein Paar, ein der
Liedern können singen, so würde man ab besser vorstehen, und sie von dem Liedern
des Herrn Jesu singen. Ich fragte, wie ihn der Herr Jesu bekannt worden.
Er sagte: aber er ist ja der Herr über alles, und in seinem Namen kann man
alle Dürer-Liedern singen. Ich sagte ihm ein Lied oder ein Lied: Er: ich bin
ein Lied. Ich: der Herr Jesu hat gesagt, man sollte Herrn Willen machen, und
Herr ihn nicht, der wird der alten Strafe leiden. Ich: wie ist es von dem Herrn Jesu,
und wenn der nicht sein können, sondern bleibt so ein Lied und an,
bald hat er einen Sünden. Er sagte: ich bin unter dem Sünden im Herrn Jesu,
sein an, und wollte durch Vergebung der Sünden den Herrn Sünden, Jesu
für sich bringen, und vorhaben, daß er ihn zu Frau Ode singen, ich weiß
denn ihn aber bald solche Vergebung, indem ihn den Himmel mit dem Dürer-Lied